

bestand des Guanopachters und Vorfentreibers Dreyfus bei dessen sehr fraglichen Geschäften mit der Republik Peru. Ja, das Unerhörte ist constatirt, daß Grevy sogar noch als Präsident der Republik zu wiederholten Malen die anruchigen Forderungen jenes Dreyfus an Peru unter die schützenden Fittiche der französischen Macht nahm. Bekannt ist, wie er mit Hilfe seines Schwiegersohnes, des famosen Wilson, seine Stellung als Staatsoberhaupt derart auszunutzen wußte, daß er seiner Tochter ein Vermögen hinterlassen konnte, das mit 12 Millionen wahrscheinlich noch zu niedrig geschätzt wurde. Und bei der nachmaligen Verfolgung Wilsons hat sich Grevy einen hier nicht näher zu erörternden Eingriff in die Rechtspflege gestattet, wie ihn heutzutage kein König thut.

Wie der Herr, so der Knecht! Wer sollte über die Volksausbeuter zu Gericht sitzen, wenn das Haupt des Staates sein Amt als fette Pfrunde ausnuzte, wenn der einzig zuverlässige moralische Regulator — die Religion — zum Zeitvertreib für empfindsame und ängstliche Frauen herabgewürdigt wurde. Der in der Sache von Dreyfus und besonders von Zola eine Hauptrolle spielende Clemenceau führte sich seiner Zeit ebenfalls mit einem socialistisch-revolutionär scharf zugespitzten Programm in der politischen Arena ein. Er suchte die Massen zu fodern mit dem trügerisch glänzenden Feldgeschrei „vollständige Bildung“ (instruction integrale), das in allen republikanischen Blättern und Versammlungen wiederhallte. Später bethätigte derselbe Clemenceau seine „vollständige Bildung“ in der Beschätzung des Gründers Cornelius Herz, und er mußte zugeben, daß ihm dieses Schutzpatronat mehrere Millionen eintrug, die er aber beileibe nicht zu seinen Gunsten, sondern für sein Blatt („Justice“) verwandte. So behauptet er wenigstens. In der Kammer plaidierte Clemenceau für die Trennung des Staates von der Kirche, für Abschaffung des Cultusbudgets und formlich berühmt wurde er durch Aufstellung des Satzes „die Revolution sei ein einheitlicher, unantastbarer Block, von welchem nichts abgetrennt werden dürfe, selbst nicht die

abscheulichsten Schreckensthaten und Blutschancen“ (wie Danton, Robespierre und Co. fortsetzten). Die Kammermehrheit trat diesem ungeheuerlichen Satze bei, aber von den Pariser Wählern wurde Clemenceau gleichwohl abgeschüttelt, da sie einsahen, daß er sie nur betrüge und mit seinen socialistischen Verheißungen am Gängelbände geführt habe.

Das ist des Pudels Kern: 1) Religion und Kirche verhöhnen und unterdrücken; 2) die entchristlichten Massen mit socialistischen Versprechungen am Narrenseil führen und sie beschwichtigen, und währenddem 3) sich selbst die Taschen füllen, möglichst zum Ueberlaufen. Mit dieser Rollenvertheilung aber ist es jetzt zu Ende, die große Masse will sich nicht länger mehr mit leeren Lebensarten abspeisen lassen, nicht länger mehr zuschauen, wie die anderen, die Bourgeois, die Taschen sich füllen. Als der Socialist Mirman bei der Vorstellung des neuen Ministeriums am 26. Juni d. J. in der Kammer gegen die heutigen Machthaber auftrat und schließlich erklärte: „Wir haben von dieser nicht athembaren Luft genug! Wir wollen reine Luft, welche Frankreich die moralische und physische Kraft wieder verleiht!“ — Da fand er auf der Rechten, beim Centrum und bei einem Theil der Linken bröhnenden Beifall. Gut drei Viertel des Hauses stimmten dem socialistischen Redner mit Begeisterung bei in dem Verlangen nach „reiner Luft“ für Frankreich. Und das schwache Viertel, welches durch „Hu-hu-Rufen“ nur sein Unbehagen zu verdecken suchte, das sind die eigentlichen Vertreter des heutigen Bourgeois-Regiments. Aber sie sind in der Minderheit und daran wird auch der vorauszu sehende Ausgang der Affaire Dreyfus nichts ändern. Die religionslosen Bourgeois-Republikaner konnten nur so lange die Herrschaft behaupten, als sie durch Beipfändung socialistischer Führer und Klademacher, sowie durch allerhand sonstiger Kniffe die Zahl ihrer Gegner minderten. Und wenn wir heute den Socialisten Millerand am Ministertisch sehen, so ist das dieselbe Taktik in dem Ringen der dritten Republik um ihr bebrohtes Dasein, aber es war auch die Ultima ratio, die nicht mehr überboten werden kann.